

Die künftige EU-Richtlinie CSDDD: Ein Leitfaden für nachhaltige Sorgfaltspflicht von Unternehmen

Zuletzt aktualisiert: 28. März 2024

Inhalt

Abschnitt 1

Einführung

Abschnitt 2

Was ist die Richtlinie zur Sorgfaltspflicht für Unternehmensnachhaltigkeit?

Abschnitt 3

Was ist die Beziehung zwischen CSDDD und anderen Gesetzen wie dem deutschen Lieferkettengesetz und dem norwegischen Åpenhetsloven?

Abschnitt 4

Warum ist die CSDDD wichtig?

Abschnitt 5

Welche Unternehmen müssen den CSDDD einhalten?

Abschnitt 6

Was umfasst der Rahmen?

Abschnitt 7

Welche Verpflichtungen haben Unternehmen und Geschäftsführer?

Abschnitt 8

Wie lautet das Berichtsformat?

Abschnitt 9

Was passiert, wenn ein Unternehmen die CSDDD nicht einhält?

Abschnitt 10

Welche Vorteile hat die Einhaltung von Vorschriften?

Abschnitt 11

Wie man den Weg zur Einhaltung aufkommender Gesetze zur Sorgfaltspflicht beginnt?

Abschnitt 12

Herausforderungen bei der Erfüllung der CSDDD?

Abschnitt 13

Fazit

Anhang 1

Über Achilles

Anhang 2

Wie Achilles Unternehmen dabei hilft, die Vorschriften einzuhalten

Anhang 3

Die Bedeutung der Gesetzgebung zur Lieferkette und hilfreiche Ratschläge für Unternehmen, die ihre Einhaltungreise beginnen



Einführung

Länder führen schnell Gesetze ein, um die Menschenrechte zu verbessern und Umweltprobleme anzugehen.

Unternehmen auf der ganzen Welt werden langsam von einem metaphorischen Regulierungsnetz erfasst, welches sie dazu verpflichtet, das Potenzial für Menschenrechts- und Umweltrisiken in ihren Wertschöpfungsketten zu bewerten und darüber zu berichten, was sie proaktiv dagegen unternehmen.

Von Endprodukten bis hin zu den Metallen, Mineralien und anderen Rohstoffen, die für deren Herstellung benötigt werden, müssen Unternehmen nun ein klares Verständnis davon zeigen, welche Auswirkungen sie auf Menschen und den Planeten haben.

In immer mehr Teilen der Welt ist ethisches Geschäftsgebaren als positive Kraft nicht nur ein Weg, sich zu differenzieren oder den immer anspruchsvolleren Erwartungen der Verbraucher gerecht zu werden, sondern auch eine Regulierungsfrage mit erheblichen Strafen bei Nichtbeachtung.

Die Europäische Union ist ein solcher Handelsblock, der beabsichtigt, klare Sorgfaltspflichten in der Lieferkette für Mitgliedstaaten mit der vorgeschlagenen Richtlinie für nachhaltige Sorgfaltspflicht von Unternehmen festzulegen.

Die Richtlinie zur Sorgfaltspflicht für Unternehmensnachhaltigkeit hat ihren Weg durch mehrere Lesungen im Europäischen Parlament gefunden. Nach langwierigen Diskussionen einigten sich die Verhandler des EU-Rats und des Parlaments am

14. Dezember 2023 vorläufig auf einen Kompromiss. Allerdings äußerten einige EU-Mitgliedstaaten Anfang 2024 Bedenken über die Belastung, die die Richtlinie für Unternehmen darstellte. Nach mehreren Änderungen wird erwartet, dass der endgültige Text im April 2024 formell genehmigt wird.

Diese neueste Runde von Abstimmungen und Änderungen bestätigt nun den Anwendungsbereich der Richtlinie, klärt die Haftungsfragen für nicht konforme Unternehmen besser, definiert die verschiedenen Strafen genauer und vervollständigt die Liste der Rechte und Verbote, die Unternehmen beachten sollten.

Diese neueste Version unseres White Papers, das erstmals im Juli 2023 veröffentlicht wurde, wurde aktualisiert, um diese letzten Änderungen widerzuspiegeln. Wir werden es weiterhin aktualisieren, wenn mehr Informationen verfügbar sind, insbesondere wie die EU-Mitgliedstaaten beabsichtigen, die Gesetzgebung umzusetzen, sobald die Informationen vorliegen.

Was ist die Richtlinie zur Sorgfaltspflicht für Unternehmensnachhaltigkeit?



Die Richtlinie zur Sorgfaltspflicht für Unternehmensnachhaltigkeit (CSDDD) ist eine Richtlinie, die darauf abzielt, nachhaltiges und verantwortungsvolles unternehmerisches Verhalten zu fördern, das Menschenrechte und Umweltüberlegungen in die Unternehmensaktivitäten und die Unternehmensführung einbindet. Die neuen Regeln sollen sicherstellen, dass Unternehmen negative Auswirkungen ihres Handelns adressieren, einschließlich in ihren Wertschöpfungsketten innerhalb und außerhalb Europas. Die Absicht ist, dass die Richtlinie im April 2024 formell ratifiziert wird, bevor ein gestaffelter Umsetzungsansatz erfolgt, der für Unternehmen verbindlich ist, die die Schwellenwerte der Richtlinie sowohl innerhalb als auch außerhalb der Europäischen Union erfüllen.

CSDDD verlangt von Unternehmen, über ihre direkten Geschäftstätigkeiten hinauszugehen und über die Sorgfaltspflichtaktivitäten in ihrer Wertschöpfungskette zu berichten.

Die Richtlinie legt eine unternehmerische Sorgfaltspflicht fest. Mit ihren Kernzielen der Identifizierung, Beendigung, Verhinderung und Rechenschaftspflicht für negative Auswirkungen auf Menschenrechte und Umwelt in den eigenen Betriebsstätten des Unternehmens, Tochtergesellschaften, Wertschöpfungsketten und

Auftragspartnern sowie einigen spezifischen nachgelagerten Aktivitäten.

Zusätzlich müssen bestimmte große Unternehmen einen Plan haben, um sicherzustellen, dass ihre Geschäftsstrategie mit der Begrenzung der globalen Erwärmung im Einklang mit dem Pariser Abkommen steht.

CSDDD orientiert sich an internationalen Leitlinien wie den OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen, den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, Menschenrechtsübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Sie ist Teil eines wachsenden Trends hin zu größerer unternehmerischer Verantwortung für Menschenrechte und die Umwelt in globalen Lieferketten. Mehrere andere Länder, darunter Kanada, Norwegen, Frankreich und Deutschland, haben in den letzten Jahren ähnliche Vorschriften umgesetzt.

Die Absicht besteht jedoch darin, dass diese neue EU-Richtlinie eng mit der Richtlinie über die Berichterstattung zur Unternehmensnachhaltigkeit (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) übereinstimmt, da Unternehmen in der gesamten EU über ihre Nachhaltigkeitsleistung berichten.

Was ist die Beziehung zwischen CSDDD und anderen Gesetzen wie dem deutschen Lieferkettengesetz und dem norwegischen Åpenhetsloven?

Mehrere Länder haben ähnliche Gesetze zur Sorgfaltspflicht in Lieferketten in ihre regulatorischen Rahmenbedingungen aufgenommen. In jüngster Zeit haben sowohl Norwegen als auch Deutschland Gesetze eingeführt, die CSDDD ähneln.

Wie bei einem Großteil der weltweit eingeführten sozialen und ökologischen Offenlegungs- oder Sorgfaltspflichtgesetzgebung basiert sie auf grundlegenden Standards und Leitlinien wie den grundlegenden Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen.

In gewisser Hinsicht hat diese gemeinsame Grundlage es Ländern wie Deutschland und Norwegen erleichtert, der Richtlinie mit ihrer eigenen Gesetzgebung zuvorzukommen, indem sie allgemein anerkannte internationale Übereinkommen interpretieren. In Norwegen konzentriert sich die Gesetzgebung speziell auf den Schutz der Menschenrechte, während die deutsche Gesetzgebung Umweltschutzaspekte einbezieht und sich speziell auf drei Übereinkommen konzentriert: das Basler Übereinkommen, das Stockholmer Übereinkommen und das Minamata-Übereinkommen. Interessanterweise beziehen sich weder das Lieferkettengesetz noch das Åpenhetsloven speziell auf die Reduzierung von Kohlenstoffemissionen, während CSDDD von den größten Unternehmen verlangt, Geschäftsstrategien vorzulegen, die mit dem Pariser Abkommen im Einklang stehen.

Neben der Interpretation der sozialen und ökologischen Anforderungen von CSDDD

und ihrer Verankerung im nationalen Recht müssen die durch die Richtlinie gebundenen Länder auch geeignete Maßnahmen zur Überwachung und Durchsetzung von Strafen gegen Unternehmen einführen, die den Anforderungen nicht entsprechen. Wie bei den oben genannten Umweltaspekten unterscheiden sich die Gesetze in Norwegen und Deutschland sowohl hinsichtlich der Offenlegung der Sorgfaltspflichtaktivitäten der Unternehmen als auch hinsichtlich der Art der Strafe. Es ist wahrscheinlich, dass viele andere Staaten unterschiedliche Anforderungen an die Offenlegung von Aktivitäten von Unternehmen haben und unterschiedliche Ansätze zur Durchsetzung verfolgen werden.

Während alle EU-Mitgliedstaaten zweifellos von Unternehmen verlangen werden, ihre Sorgfaltspflicht öffentlich offenzulegen, werden sich die Art der finanziellen Strafen und das Maß an Durchsetzung, das von den Aufsichtsbehörden übernommen wird, voraussichtlich unterscheiden. Es gibt mehrere Unterschiede zwischen den deutschen und norwegischen Offenlegungsanforderungen sowie den Strafen bei Nichteinhaltung, die Sie in unserem ultimativen [Leitfaden für das Lieferkettengesetz](#) und unserem [Åpenhetsloven-Ultimativen Leitfaden erfahren können](#).

Warum ist die CSDDD wichtig?

Die CSDDD ist aus mehreren Gründen wichtig:

- **Schutz der Menschenrechte:** Die Richtlinie soll Menschenrechte schützen, indem Unternehmen dazu verpflichtet werden, potenzielle Risiken in ihren Lieferketten zu identifizieren und anzugehen, darunter Zwangsarbeit, Kinderarbeit und andere Formen der Ausbeutung. Indem sichergestellt wird, dass Unternehmen für Menschenrechtsverletzungen in ihren Lieferketten zur Rechenschaft gezogen werden, trägt das Gesetz dazu bei, gefährdete Arbeitnehmer und Gemeinschaften weltweit zu schützen.
- **Umweltschutz:** Das Gesetz trägt auch zum Umweltschutz bei, indem Unternehmen dazu verpflichtet werden, Umweltschäden durch ihre eigenen Aktivitäten oder die ihrer Lieferanten zu verhindern und zu beheben, darunter Verschmutzung, Kohlenstoffverbrauch, Entwaldung und die Zerstörung von Lebensräumen. Dies trägt zur Förderung nachhaltiger Geschäftspraktiken bei und verringert die Umweltauswirkungen globaler Lieferketten, insbesondere auf lokale Gemeinschaften.
- **Verantwortungsvolles unternehmerisches Verhalten:** Das Gesetz fördert verantwortungsvolles unternehmerisches Verhalten, indem

Unternehmen dazu verpflichtet werden, ethischen Geschäftspraktiken in ihren Lieferketten nachzukommen, einschließlich der Ausrichtung von Prozessen an internationalen Leitlinien wie den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und der OECD-Leitlinie für verantwortungsvolles unternehmerisches Verhalten. Dadurch wird ein fairer Wettbewerb für Unternehmen geschaffen und eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung gefördert.

- **Internationale Normen:** Die Richtlinie steht im Einklang mit internationalen Normen zu Wirtschaft und Menschenrechten, einschließlich der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und der ILO-Grundübereinkommen. Durch die Ausrichtung der Sorgfaltspflichtverfahren an diesen Normen trägt die Richtlinie dazu bei, ein gemeinsames Verständnis für die Verantwortlichkeiten von Unternehmen in Bezug auf Menschenrechte und Umwelt in globalen Lieferketten zu fördern.

Insgesamt ist die CSDDD wichtig, weil sie dazu beiträgt, nachhaltige und verantwortungsvolle Geschäftspraktiken zu fördern, Menschenrechte und die Umwelt zu schützen und eine gerechtere und gerechtere globale Wirtschaft zu schaffen.



Welche Unternehmen müssen den CSDDD einhalten?



Es wird erwartet, dass die vorgeschlagene Richtlinie im April 2024 ratifiziert wird und eine gestaffelte Umsetzungsphase für betroffene Unternehmen umfasst. Die schrittweise Einführung soll die folgenden Gruppen von Unternehmen erfassen:

- Gruppe 1: Eine 3-jährige Anwendungsfrist für EU-Unternehmen mit mehr als 5000 Mitarbeitern und einem Nettoweltumsatz von mehr als 1500 Millionen Euro.
- Gruppe 2: Eine 4-jährige Anwendungsfrist für EU-Unternehmen mit mehr als 3000 Mitarbeitern und einem Umsatz von 900 Millionen Euro.
- Gruppe 3: Eine 5-jährige Anwendungsfrist für EU-Unternehmen mit mehr als 1000 Mitarbeitern und einem Nettoumsatz von 450 Millionen Euro.
- Gruppe 4: Eine 5-jährige Anwendungsfrist für Nicht-EU-Unternehmen mit mehr als 1000 Mitarbeitern und einem Nettoumsatz von 450 Millionen Euro.

Nach der endgültigen Genehmigung der Richtlinie müssen die größten Unternehmen Europas voraussichtlich ab 2027 die neuen Regeln einhalten. Dieses Datum wird für Unternehmen der Gruppe 2 auf 2028 und für Unternehmen der Gruppen 3 und 4 auf 2029 verlängert.

Um Unternehmen aus Drittländern zu unterstützen, wurde nach der vorläufigen Einigung angekündigt, dass in absehbarer Zeit eine Liste von Nicht-EU-Unternehmen veröffentlicht wird, die unter den Anwendungsbereich der Richtlinie fallen.

Bemerkenswert und teilweise umstritten war die Vereinbarung, dass Finanzdienstleister vorübergehend vom Anwendungsbereich der Richtlinie ausgenommen werden. Während der jüngsten Verhandlungen wurde auch vereinbart, dass die Richtlinie nicht speziell auf Hochrisikosektoren abzielen wird, die eine höhere Wahrscheinlichkeit für nachteilige soziale oder Umweltauswirkungen haben.



Abbildung 1: Zeitplan für die Einführung des CSDDD



Abschnitt 6

Was umfasst der Rahmen?

CSDDD wurde entwickelt, um sich an international anerkannten Menschenrechts- und Umweltkonventionen und -standards auszurichten, einschließlich der ILO-Grundübereinkommen, der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, der OECD-Leitlinien zur Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

Darüber hinaus verpflichtet die Richtlinie Unternehmen sicherzustellen, dass ihre Geschäftstätigkeiten und -strategien mit dem Pariser Abkommen von 2015 vereinbar sind. Um Doppelarbeit zu vermeiden, sind Unternehmen, die gemäß der Richtlinie für die Berichterstattung zur Unternehmensnachhaltigkeit (CSRD) berichten, von der Verpflichtung zur

Annahme eines Plans befreit.

Die Richtlinie zielt darauf ab, verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln zu fördern und negative Auswirkungen auf Menschen und die Umwelt entlang globaler Lieferketten zu verhindern, um nachhaltige Wirtschaften zu schaffen. Unternehmen werden erwartet, die breite Palette von Risiken im Zusammenhang mit Menschenrechten, Umwelt und Klima im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeiten zu berücksichtigen, insbesondere solche, die in ihren Lieferketten vorhanden sind. Die Richtlinie spiegelt die wachsende Erkenntnis wider, dass Unternehmen Verantwortung für ihre Lieferketten übernehmen und sicherstellen müssen, dass ihre Geschäftspraktiken sowohl nachhaltig als auch ethisch sind.

Welche Verpflichtungen haben Unternehmen und Geschäftsführer?

Die CSDDD verlangt von Unternehmen, eine angemessene Sorgfaltspflicht in Bezug auf ihre Geschäftstätigkeiten und Lieferketten durchzuführen, um Menschenrechts- oder Umweltrisiken zu verhindern oder zu minimieren.

Es gibt mehrere Maßnahmen, von denen erwartet wird, dass ein Unternehmen sie ergreift, um ihren Verpflichtungen nachzukommen:

- Integration der Sorgfaltspflicht in Unternehmensrichtlinien und -verfahren.
- Durchführung einer Risikoanalyse zur Identifizierung potenzieller nachteiliger Auswirkungen.
- Verhinderung und Minderung identifizierter nachteiliger Auswirkungen.
- Einrichtung und Aufrechterhaltung eines Beschwerdeverfahrens.
- Überwachung der Wirksamkeit der Sorgfaltspflichtverfahren.
- Öffentliche Kommunikation der durchgeführten Sorgfaltspflicht.
- Ein Klimawandel-Übergangsplan annehmen und umsetzen.

Aufgrund der Ausrichtung der Richtlinie auf internationale Standards und Leitlinien ist es wahrscheinlich, dass

die Sorgfaltspflichtverpflichtungen im Wesentlichen mit denen übereinstimmen, die in anderen kürzlich von Deutschland und Norwegen verabschiedeten Gesetzen zur Lieferketten-Sorgfaltspflicht definiert wurden.

Neben den Unternehmensverpflichtungen führt die Richtlinie auch Pflichten für die Geschäftsführer teilnahmeberechtigter Unternehmen ein. Diese Pflichten umfassen die Überwachung der Umsetzung der Sorgfaltspflichtprozesse und die Integration der Sorgfaltspflicht in die Unternehmensstrategie der Unternehmen. Geschäftsführer werden außerdem erwartet, die Auswirkungen ihrer Geschäftsentscheidungen auf Menschenrechte, Klima und Umwelt fortlaufend zu berücksichtigen.

Unternehmen, die nachteilige Umwelt- oder Menschenrechtsauswirkungen im Zusammenhang mit den Aktivitäten ihrer Geschäftspartner identifizieren, sind verpflichtet, Geschäftsbeziehungen zu beenden, wenn die Auswirkungen nicht verhindert oder gelöst werden können.

Wie lautet das Berichts- format?

Es wird nicht erwartet, dass es ein formelles Berichtsformat gibt, wie es bei anderen ähnlichen Gesetzen oder der Richtlinie für Unternehmensnachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD), die Anfang 2023 in Kraft trat, der Fall ist.

Von Unternehmen wird erwartet, dass sie ihre Sorgfaltspflichtverfahren und -aktivitäten in öffentlich zugänglichen Berichten darlegen. Dies kann entweder durch die Einbeziehung von Informationen in bestehende Nachhaltigkeitsberichte oder durch die Erstellung eines eigenständigen Berichts erfolgen.



Was passiert, wenn ein Unternehmen die CSDDD nicht einhält?



Die Durchsetzung der Richtlinie erfolgt auf Mitgliedstaatsebene. Es wird erwartet, dass einzelne EU-Mitgliedstaaten eine entsprechende Aufsichtsbehörde einsetzen, um Strafen wie Sanktionen, Geldbußen und Anordnungen zur Einhaltung zu verhängen.

Ähnliche Gesetzgebungen, die von Deutschland und Norwegen verabschiedet wurden, sehen Handelssanktionen für Unternehmen vor, die als nicht gesetzeskonform identifiziert werden.

Unternehmen, die nachteilige Umwelt- oder Menschenrechtsauswirkungen im Zusammenhang mit den Aktivitäten ihrer Geschäftspartner identifizieren, sind verpflichtet, Geschäftsbeziehungen zu beenden, wenn die Auswirkungen nicht verhindert oder gelöst werden können.

Darüber hinaus haben Einstellungen gegenüber Unternehmen und deren Ansatz zur Nachhaltigkeit weitere bedeutende Auswirkungen, wenn sie keine proaktive Herangehensweise an ESG-Risiken in der Lieferkette verfolgen. Dazu gehören Schäden am Markenimage und finanzielle Auswirkungen durch den Verlust des Vertrauens von Verbrauchern oder Aktionären. Es kann sehr lange dauern, um eine positive Markenbekanntheit aufzubauen, aber es dauert nicht lange, um sie ernsthaft zu beschädigen.

Welche Vorteile hat die Einhaltung von Vorschriften?

Insgesamt kann ein proaktiver Ansatz in Bezug auf Nachhaltigkeit erhebliche Vorteile für Unternehmen mit sich bringen, darunter verbesserte Reputation, geringeres Risiko, gesteigerte Effizienz, Wettbewerbsvorteil und langfristige Nachhaltigkeit.

- **Verbesserte Reputation:** Durch den Nachweis eines proaktiven Ansatzes kann die Reputation eines Unternehmens als verantwortungsbewusstes und ethisches Unternehmen verbessert werden. Indem Schritte unternommen werden, um Menschenrechtsverletzungen, Umweltverschmutzung und andere negative Auswirkungen in Lieferketten zu verhindern, können Unternehmen ihr Markenimage stärken und die Kundentreue erhöhen.
- **Geringeres Risiko:** Die Einhaltung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards kann das Risiko rechtlicher Schritte, Geldstrafen und reputativer Schäden verringern. Durch die Identifizierung und Behebung potenzieller Risiken in ihren Lieferketten können Unternehmen die Wahrscheinlichkeit von Menschenrechtsverletzungen minimieren und negative Auswirkungen mildern.
- **Steigerung der Effizienz:** Die Einhaltung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards kann die Effizienz des Lieferkettenmanagements erhöhen. Durch die Umsetzung von Sorgfaltspflichtmaßnahmen und die Überwachung von Lieferanten können Unternehmen Bereiche zur Verbesserung identifizieren und ihre Lieferkettenbetriebsabläufe optimieren.
- **Wettbewerbsvorteil:** Die Einhaltung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards kann einen Wettbewerbsvorteil bieten, indem sie ein Bekenntnis zu verantwortungsbewusstem Geschäftsverhalten zeigt. Dies kann Unternehmen dabei helfen, Kunden, Investoren und Mitarbeiter anzuziehen und zu binden, die ethische Geschäftspraktiken priorisieren.
- **Langfristige Nachhaltigkeit:** Die Einhaltung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards kann zur langfristigen Nachhaltigkeit der Betriebsabläufe eines Unternehmens beitragen. Indem Schritte unternommen werden, um Ausbeutung zu verhindern und die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter zu gewährleisten, können Unternehmen das Wohlergehen ihrer Mitarbeiter und der Gemeinschaften, in denen sie tätig sind, fördern.



Wie man den Weg zur Einhaltung aufkommender Gesetze zur Sorgfaltspflicht beginnt?

Der Einstieg in die Anforderungen der Lieferketten-Sorgfaltspflicht kann ein komplexer Prozess sein, aber es gibt mehrere Schritte, die Unternehmen unternehmen können, um ihre Compliance-Reise zu beginnen und sicherzustellen, dass sie so gut wie möglich auf die bevorstehende Gesetzgebung vorbereitet sind:

- **Entwickeln Sie eine Sorgfaltspflicht-Richtlinie:** Unternehmen sollten eine Sorgfaltspflicht-Richtlinie entwickeln, die die Prozesse und Maßnahmen beschreibt, die sie ergreifen werden, um Risiken in ihren Lieferketten zu mindern. Diese Richtlinie sollte mit den Anforderungen des Gesetzes übereinstimmen und allen relevanten Interessengruppen kommuniziert werden.
- **Bewertung Ihrer Lieferkette:** Der erste Schritt besteht darin, Ihre Lieferkette zu bewerten, um potenzielle Risiken in Bezug auf Menschenrechte und Umwelt zu identifizieren. Dies umfasst die Identifizierung von Lieferanten, Unterauftragnehmern und anderen Parteien, mit denen Sie Geschäftsbeziehungen haben, und die Bewertung ihrer Einhaltung internationaler Standards und Vorschriften.
- **Implementierung von Sorgfaltspflicht-Maßnahmen:** Unternehmen sollten Sorgfaltspflicht-Maßnahmen implementieren, um Risiken in ihren Lieferketten zu identifizieren und zu mindern. Dies umfasst die Durchführung von Risikobewertungen und Audits, die Zusammenarbeit mit Lieferanten, um die Einhaltung

sicherzustellen, und die Umsetzung von Risikominderungsmaßnahmen, wo erforderlich.

- **Überwachung und Bewertung der Leistung:** Unternehmen sollten die Leistung ihrer Sorgfaltspflicht-Maßnahmen überwachen und bewerten, um sicherzustellen, dass sie effektiv sind, um Risiken in ihren Lieferketten zu mindern. Dies umfasst die Verfolgung der Lieferantenleistung und regelmäßige Risikobewertungen.
- **Veröffentlichung von Leistungsberichten:** Unternehmen sollten Berichte über ihre Einhaltung der Sorgfaltspflichten veröffentlichen. Diese Berichte sollten eine Beschreibung der Sorgfaltspflichtenprozesse, identifizierte Risiken, Risikominderungsmaßnahmen, Lieferantenbindung, Abhilfemaßnahmen, Verifizierungsmaßnahmen, Beschwerdemechanismen, Transparenz und Managementansatz enthalten.
- **Engagement mit Interessengruppen:** Unternehmen sollten mit Interessengruppen wie Kunden, Investoren, zivilgesellschaftlichen Organisationen und betroffenen Gemeinschaften zusammenarbeiten, um ihre Anliegen und Erwartungen in Bezug auf die Lieferketten-Sorgfaltspflicht zu verstehen.
- **Externe Unterstützung suchen:** Unternehmen können externe Unterstützung von Beratern, Prüfern und anderen Experten suchen, um ihnen bei der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen zu helfen.

Zusammenfassend erfordert der Einstieg in die Lieferketten-Sorgfaltspflicht einen umfassenden Ansatz, um wirklich effektiv zu sein. Ein Ansatz, der die Entwicklung von Sorgfaltspflichtenprozessen, die Bewertung der Lieferkette, die Implementierung von Sorgfaltspflicht-Maßnahmen, die Überwachung und Bewertung der Leistung, die Berichterstattung über die Leistung, das Engagement mit Interessengruppen und die Suche nach externer Unterstützung umfasst, wo erforderlich. Die Annahme eines breiten Ansatzes und die Behandlung Ihrer Sorgfaltspflicht als ein Programm zur Lieferantenentwicklung können greifbare Vorteile für ein Unternehmen haben, die weit über die regulatorische Compliance hinausgehen.



Herausforderungen bei der Erfüllung der CSDD?

Wir wissen aus ähnlichen Gesetzen, die weltweit eingeführt werden, dass Unternehmen, die sich um die Einhaltung von Nachhaltigkeits- und Lieferkettenvorschriften bemühen und diese erreichen, mit einigen gemeinsamen Herausforderungen konfrontiert sind. Dazu gehören:

- **Komplexität der Lieferkette:** Viele Unternehmen haben komplexe und umfangreiche Lieferketten mit zahlreichen Lieferantenebenen. Das Identifizieren und Bewerten von Risiken in der gesamten Lieferkette kann herausfordernd und ressourcenintensiv sein. Die Komplexität kann auch durch die weltweite Natur der Lieferketten verstärkt werden, einige davon operieren in schwer zugänglichen Ländern.
- **Datensammlung:** Die für die Einhaltung erforderlichen Daten gehen über die regulären betrieblichen Grenzen hinaus. Datenquellen mit fragwürdiger Herkunft, Genauigkeit und Interpretation werden oft zu primären Informationsquellen, die die Grundlage für Berichterstattungen untergraben. Die Daten können auch in verschiedenen Formaten vorliegen

und es fehlen oft Systeme, um Daten methodisch aufzuzeichnen, die zur Demonstration eines risikobasierten Ansatzes verwendet werden können.

- **Richtigkeit der Daten:** Von Web-Scraping oder KI-generierte Daten aus Quellen unbekannter Herkunft fehlt es an der erforderlichen Überprüfung, um die Risiken vollständig zu verstehen. Unternehmen verfügen selten über die Ressourcen, um eine glaubwürdige Datenprüfung oder unabhängige Überprüfung durchzuführen, die für eine sichere Berichterstattung erforderlich sind.
- **Mangelnde Transparenz:** Viele Lieferanten sind möglicherweise nicht bereit oder in der Lage, volle Transparenz über ihre Aktivitäten zu gewähren, was es schwierig macht, Risiken zu identifizieren und anzugehen.
- **Begrenzte Kapazität:** Viele Käufer haben möglicherweise nicht die Ressourcen, um ein derart intensives und nachhaltiges Lieferkettenmanagement durchzuführen, einschließlich der Datensammlung

aus zahlreichen unterschiedlichen Quellen oder ausreichend glaubwürdige Prüfung und Überprüfung der Lieferanten. Ebenso können Lieferanten möglicherweise nicht über die Kapazität oder Ressourcen verfügen, um die erforderlichen Verbesserungen zur Einhaltung des Gesetzes umzusetzen.

- **Kosten der Einhaltung:** Die Einhaltung des Gesetzes kann teuer sein, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen. Die Kosten für die Durchführung von Sorgfaltspflichten, die Überwachung von Lieferanten und die Umsetzung von Risikominderungsmaßnahmen können erheblich sein.
- **Wissen, was ausreichend ist:** Verständnis dafür, was erforderlich ist, um die Vorschriften zu erfüllen und die Einhaltung sicherzustellen. Lesen Sie hierzu unseren nützlichen Blog: [Wann ist genug, genug?](#)
- **Rechtliche Haftung:** Die Nicht-Einhaltung des Gesetzes kann zu rechtlicher Haftung führen, einschließlich

Geldstrafen und rechtlichen Schritten. Dies kann für Unternehmen zusätzliche Risiken schaffen, insbesondere wenn sie nicht in der Lage sind, potenzielle Risiken in ihren Lieferketten zu identifizieren und anzugehen.

- **Zusammenarbeit mit Lieferanten:** Die Zusammenarbeit mit Lieferanten ist entscheidend, um Sorgfaltspflichtprozesse effektiv und so transparent wie möglich umzusetzen. Die Zusammenarbeit mit Lieferanten kann jedoch herausfordernd sein, insbesondere wenn sie sich in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen kulturellen und rechtlichen Rahmenbedingungen befinden.
- **Zeitliche Einschränkungen:** Unternehmen können Schwierigkeiten haben, effektive Sorgfaltspflichtprozesse innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens umzusetzen. Das Gesetz verlangt von Unternehmen, Sorgfaltspflichtprozesse innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens umzusetzen, und die Nicht-Einhaltung kann zu rechtlicher Haftung führen.

Fazit

Die Richtlinie für die Sorgfaltspflicht in Bezug auf unternehmerische Nachhaltigkeit ist eine bedeutende Entwicklung im Ansatz der Europäischen Union zur Regulierung von Lieferketten. Diese Richtlinie wird Unternehmen dazu verpflichten, effektive Prozesse zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette umzusetzen, um negative Auswirkungen auf Menschenrechte, Umwelt und Klima zu verhindern und zu mindern. Die Richtlinie wird nach ihrer Ratifizierung schrittweise von der EU eingeführt, wobei jeder Mitgliedstaat die Richtlinie mit seinen entsprechenden Regulierungsbehörden durchsetzt.

Die Richtlinie zur Sorgfaltspflicht in Bezug auf unternehmerische Nachhaltigkeit steht im Einklang mit anderen globalen Initiativen, die darauf abzielen, Gesetze einzuführen, um eine verantwortungsvollere globale Wirtschaft zu schaffen.

Da immer mehr Länder in Erwägung ziehen, ihre eigenen ESG-Gesetze zu harmonisieren, ist es wahrscheinlich, dass Transparenz und Rechenschaftspflicht in der Lieferkette auf dem globalen Markt zunehmend wichtig werden. Eine verbesserte Sorgfaltspflicht in der Lieferkette einzuführen, wird voraussichtlich zukünftige Störungen reduzieren, wenn andere Nationen oder Branchen höhere Standards in der Lieferkettensorgfalt übernehmen.

Die Richtlinie zur Sorgfaltspflicht in Bezug auf unternehmerische Nachhaltigkeit ist eine positive Entwicklung, die das Potenzial hat, ein nachhaltigeres Lieferketten-Ökosystem zu schaffen. Indem Unternehmen das Wohlergehen von Arbeitnehmern, Gemeinschaften und der Umwelt priorisieren, können sie eine stärkere und widerstandsfähigere globale Wirtschaft für die Zukunft aufbauen.



Über Achilles

Seit über 30 Jahren schützt Achilles die Geschäftsinteressen und den Ruf von Unternehmen, indem wir beispiellose Transparenz, Reduzierung des Kohlenstoffausstoßes und Management in der Lieferkette bieten. Wir sind der bevorzugte Partner für ESG und Kohlenstoffmanagement für weltweit führende Marken.

Achilles hat sich darauf spezialisiert, Kunden zu unterstützen, die eine wirklich robuste Berichterstattung zu Umwelt, Sozialem und Governance benötigen, um vollständig mit ESG-Vorschriften konform zu sein, Investorenanforderungen zu erfüllen und ihre eigenen ehrgeizigen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Wir arbeiten mit führenden Finanz-, Industrie-, Handels- und Regierungsorganisationen zusammen, die eine ernsthafte, detaillierte Analyse und fachkundige Einblicke benötigen, um außergewöhnliches Vertrauen in die Berichterstattung und positive soziale und Umweltauswirkungen zu gewährleisten.

Mit 17 Standorten weltweit steht Achilles an vorderster Front im Kampf gegen den Klimawandel, ist ein Verfechter sozialer Gerechtigkeit und Menschenrechte sowie ein Experte für Gesundheit, Sicherheit und Risikomanagement.

Wie Achilles Unternehmen dabei hilft, die Vorschriften einzuhalten

Achilles arbeitet im Auftrag von Unternehmen, die umfassende Lösungen zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette und detaillierte Datenanalysen benötigen, um den internationalen rechtlichen Verpflichtungen in der Lieferkette nachzukommen, einschließlich des Gesetzes gegen Zwangsarbeit und Kinderarbeit in der Lieferkette. Neben der Einhaltung ermöglichen unsere Nachhaltigkeitsdienstleistungen und Lieferantentwicklungsprogramme den Unternehmen, eine verbesserte Leistung innerhalb ihrer Lieferkette nachzuweisen. Die Dienstleistungen von Achilles umfassen:

- **Lieferkettenbewertung:** Wir sammeln und bewerten Daten aus einer Vielzahl von Quellen, einschließlich (aber nicht beschränkt auf) Dokumentationen von Ihren Lieferanten, öffentlich zugänglichen und historischen Informationen aus dem Internet sowie Untersuchungsberichten von NGOs und Wohltätigkeitsorganisationen. Einzigartig ist unser Transparenzfragebogen, der auch Informationen aus unserem umfangreichen globalen Auditprogramm und den Stimmen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer umfasst, die im Laufe vieler Jahre in ähnlichen Branchen und Regionen befragt wurden, um ein vollständiges Bild Ihres Lieferkettenrisikos zu zeichnen.
- **Risikobewertung:** Eine detaillierte Lieferkettenbewertung ermöglicht es uns, eine "breite Untersuchung" durchzuführen, um ein Gesamtbild der

Risiken zu erstellen, die innerhalb der Lieferkette verborgen sein können. Dieser breite, multidisziplinäre Ansatz ist entscheidend für eine erfolgreiche Sorgfaltspflicht in der Lieferkette und wichtig für Unternehmen, die den Regulierungsbehörden nachweisen müssen, dass sie ihre Risiken verstehen und ausreichend Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen haben.

- **Sorgfaltspflicht:** Mit Tausenden von Audits (sowohl Desktop- als auch Vor-Ort-Audits) pro Jahr sind unsere hochqualifizierten Auditmitarbeiter strategisch auf der ganzen Welt positioniert, um Dokumentationen zu prüfen, Arbeitsstätten physisch zu inspizieren und vertraulich mit Personen zu sprechen, die möglicherweise unethischen Beschäftigungspraktiken oder Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt sind.
- **Abhilfe und Berichterstattung:** Achilles setzt sich dafür ein, internationale Lieferketten kontinuierlich zu verbessern, indem wir die Verfolgung von Auditberichten und Maßnahmen zur Abhilfe in der Lieferkette vorantreiben. Die von den Datenwissenschaftlern von Achilles unterstützte Analyse liefert umfassende Lieferketteninformationen, die in Jahresberichten enthalten sein können.

[Kontaktieren Sie uns](#), um herauszufinden, wie Achilles Ihnen bei der Erfüllung Ihrer Verpflichtungen zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette helfen kann.



Die Bedeutung der Gesetzgebung zur Lieferkette und hilfreiche Ratschläge für Unternehmen, die ihre Einhaltungsbereise beginnen

- Temperaturrekorde werden weltweit gebrochen, und der Juli 2023 sollte der heißeste jemals aufgezeichnete Monat sein. Führende Klimaforscher haben davor gewarnt, dass Unternehmen die Kohlenstoffemissionen bis 2030 um 50 % reduzieren müssen, wenn die Welt eine Chance haben soll, den Klimawandel zu begrenzen. Doch Daten von Achilles zeigen, dass viele Unternehmen noch keinen Plan zur Reduzierung von Kohlenstoffemissionen haben. Im Durchschnitt reduzieren Unternehmen, die das Achilles Carbon Reduce Programme einsetzen, ihre Kohlenstoffemissionen um 30 % über einen Zeitraum von 3 bis 4 Jahren und um 50 % über einen Zeitraum von 5 bis 6 Jahren.
- Im September 2022 schätzte die ILO, dass fünfzig Millionen Menschen in moderner Sklaverei lebten, zehn Millionen mehr im Vergleich zu Schätzungen aus dem Jahr 2016. Davon wurden 86 % der Fälle von Zwangsarbeit im Privatsektor identifiziert.
- Probleme beschränken sich nicht nur auf Menschenrechte. Auf der ganzen Welt werden Länder zu Deponien für gefährlichen Abfall. Entwickelte Nationen werden verstärkt für das Nichtbehandeln des Exports von gefährlichem oder kontaminiertem Abfall in verschiedene Teile der Welt kritisiert, was gegen die Basel-Konvention verstößt.
- Es ist nicht möglich, einen Teil eines jeden Due-Diligence-Werkzeugs zu verwenden und zu erwarten, dass es signifikante Veränderungen innerhalb der Lieferkette bewirkt. Due Diligence ist ein ganzheitlicher Ansatz, der genauso viel Zusammenarbeit, Kommunikation, Bildung und Kooperation erfordert wie die technischeren Elemente der Risikobewertung und Prüfung. Die Schaffung transparenter Lieferketten, die offen für Kritik sind und bereit sind zu lernen, ist entscheidend.
- Die erfolgreichsten Due-Diligence-Programme ermutigen Lieferanten zur Verbesserung, auch wenn es keine Gesetzgebung gibt, auf die sie sich stützen können.
- Technologie ist ein entscheidendes Instrument zur Bekämpfung von Problemen in der Lieferkette. Dennoch bieten das Hören der Stimmen derer innerhalb der Lieferkette und das Sehen ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen weit tiefere Einblicke in die Herausforderungen innerhalb der Lieferkette als jede Menge elektronischer Daten.
- Due-Diligence-Prozesse werden wahrscheinlich nicht alles in der Lieferkette identifizieren. Jeder, der etwas anderes vorschlägt, hat vielleicht nicht die sehr realen Probleme gesehen, die unsere Teams auf der ganzen Welt beobachtet haben. Als Unternehmen und Fachleute sollten unsere Due-Diligence-Aktivitäten einer genauen Prüfung standhalten. Im Falle einer Untersuchung möchten Sie sicher sein, dass Sie so viel wie möglich getan haben, um Probleme zu verhindern und Prozesse zur Lösung der identifizierten Probleme zu haben. Oft sind es investigative Berichte oder Zeugenaussagen von Einzelpersonen, die auf den Titelseiten der nationalen Presse landen.
- Während einige Due-Diligence-Prozesse möglicherweise länger dauern, um implementiert zu werden, sei es das Risikomapping der Lieferkette, die Nutzung von Software von Drittanbietern oder die Durchführung von Audits, gibt es einige einfache Schritte, die Unternehmen unternehmen können, beginnend mit Kommunikation und Bildung. Die Bedeutung der Kommunikation mit der Lieferkette sollte nicht unterschätzt werden. Erklären Sie, was Sie tun, warum und was Sie erreichen möchten. Versichern Sie, dass es nicht darum geht, mit dem Stock zu drohen, sondern darum, gemeinsame Verbesserungsbereiche zu identifizieren. Viele Lieferanten verfügen nicht über die gleichen Ressourcen wie die Unternehmen, die diese gesetzliche Reise antreten, oder das erforderliche Wissen, um die Einhaltung sicherzustellen. Vermitteln Sie dieses Wissen, sei es durch Lieferantenkommunikation, Veranstaltungen oder sogar Besuche. Teilen Sie Beispiele bewährter Praktiken und gehen Sie mit gutem Beispiel voran.



www.achilles.com

 **Achilles**

Nachhaltigkeit in der Lieferkette